



Pressemitteilung

Für eine nachhaltige Mobilität

Die TPF setzen sich für die Zukunft ein

Die Freiburgischen Verkehrsbetriebe (TPF) spielen eine wichtige Rolle im Bereich nachhaltige Mobilität für den Kanton Freiburg. Über ihre Kernaufgabe hinweg setzen sich die TPF auf verschiedenen Ebenen für mehr Nachhaltigkeit ein, sei es im ökologischen oder sozialen Bereich. In ihrer Nachhaltigkeitsstrategie setzen sich die TPF für den Horizont 2030 konkrete Ziele und ergreifen Massnahmen für eine nachhaltige Zukunft, die unsere Umwelt und Gesellschaft schützt.

Der Mobilitätsbranche kommt in puncto Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle zu. Der öffentliche Verkehr ist durch seine Natur bereits ein Teil der Lösung, um die Klimaziele zu erreichen. Die Akteure müssen jedoch mehr unternehmen und einen konkreten Beitrag leisten. Mit diesem Ziel vor Augen haben die TPF fünf Hauptachsen definiert, die von über 70 Umsetzungsmassnahmen begleitet werden.

Konkrete Engagements für eine nachhaltige Zukunft

Energie und Klima – Die TPF verpflichten sich, ihre Busflotte bis 2033 zu dekarbonisieren. Die Dieselflotten sollen durch Fahrzeuge mit klimaschonenden Technologien ersetzt werden. Dies wird im Rahmen der geplanten Kapitalerhöhung durch die Mehrheitsaktionäre umgesetzt. Die Orts- und Regionalbusse werden durch Elektrobusse ersetzt und durch Fahrzeuge mit Wasserstoffantrieb oder ähnlichen Technologien ergänzt. Sie werden mit Schweizer Strom aus erneuerbaren Quellen betrieben. Durch die Dekarbonisierung der Flotte können die Treibhausgasemissionen reduziert und im Ortsverkehr ab 2027 rund Zweitausend Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart werden. Ab 2033 werden die Emissionen im Regionalverkehr jährlich um weitere Neuntausend Tonnen CO₂ reduziert.

Parallel dazu verpflichten sich die TPF, ihre Energieeffizienz um 10 Prozent zu erhöhen und die Stromproduktion aus erneuerbaren Quellen zu vielfachen. Die Installation von Solaranlagen auf den Dächern, das Energie-Monitoring der Gebäude mit optimierter Einstellung der Anlagen und der Kauf effizienterer Züge sowie betriebliche Verbesserungen tragen zur Erreichung dieser Ziele bei.

Mobilität – Nachhaltige Mobilität wird auch über die Verlagerung auf den öffentlichen Verkehr und somit über eine bessere Verteilung zwischen den Verkehrsträgern zugunsten der klimaschonendsten Akteure erreicht. In Übereinstimmung mit der nachhaltigen Mobilitätspolitik des Kantons wollen die TPF ihren Beitrag leisten, um den Modal Split zugunsten des öffentlichen Verkehrs auf mindestens 22 Prozent zu erhöhen, im Vergleich zu einem Anteil von 17,5 Prozent im Jahr 2015. In Zusammenarbeit mit den Auftraggebern verbessern die TPF das Angebot, um eine bessere Erschliessung der freiburgischen Gemeinden zu ermöglichen, die Nutzung des öffentlichen Verkehrs zu erleichtern und die Multimodalität zu fördern. Die TPF tragen aktiv zur Entwicklung eines Angebots bei, das für den ganzen Kanton Freiburg möglichst attraktiv ist.

Biodiversität – Mit Blick auf die Biodiversität wollen die TPF die Qualität der natürlichen Lebensräume auf mindestens 20 Prozent der gleisnahen Flächen verbessern und bei der Landschaftspflege auf natürliche Methoden setzen. Über dieses Engagement hinaus setzen die TPF gemäss der Strategie Biodiversität Schweiz zahlreiche weitere Massnahmen um, um die Biodiversität entlang der Strecken und Bahnanlagen zu schützen und zu fördern, und Lebensräume für Pflanzen und Tiere zu bieten.



Konkret geschieht dies über den Schutz der bedrohten oder prioritären Arten entlang der Gleise, die Einrichtung von Über-/Durchgängen für Tiere in der Bahninfrastruktur und die Schaffung neuer biodiversitätsfördernder Zonen.

Ausbildung – Die TPF berücksichtigen in ihrer Strategie auch soziale Aspekte und fördern die Ausbildung von Jugendlichen und die Weiterbildung im Transportwesen. In diesem Rahmen verpflichten sie sich insbesondere, die Zahl der Ausbildungsplätze um 20 Prozent zu erhöhen, von 18 Lehrstellen im Jahr 2021 auf 22 im Jahr 2027.

Gleichstellung – Die TPF setzen sich für die Gleichstellung und die Erhöhung des Frauenanteils in der Gruppe ein. Die Ermöglichung von Teilzeitpensen in Führungsfunktionen und die Förderung flexibler Arbeitszeiten tragen zu diesem Ziel bei. Die TPF visieren im Horizont 2030 einen Frauenanteil von 22 Prozent an, 2021 lag dieser Wert bei 18,3 Prozent. Die Anzahl Frauen in einigen spezifischen öV-Berufen steigt allmählich. Der Referenzwert der Branche für 2023 beträgt in den Transport-, Logistik- und Tourismusunternehmen rund 19 Prozent.

TPF-Strategie stützt sich auf Swiss Triple Impact

Um Massnahmen mit messbarer positiver Wirkung umzusetzen, beteiligen sich die TPF am nationalen Programm Swiss Triple Impact (STI). Zweck des von der gemeinnützigen Stiftung B Lab Schweiz initiierten Programms ist es, ehrgeizige Ziele und konkrete Roadmaps zu fördern, um die Ziele zur nachhaltigen Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) der Agenda 2030 der UNO zu erreichen. Die Stiftung STI begleitet Unternehmen unterschiedlicher Grösse und aus allen Branchen bei der Festlegung einer konkreten und auf das Unternehmen zugeschnittenen Nachhaltigkeitsstrategie. Die Stiftung ermöglicht es Schweizer Unternehmen, ihren Beitrag an die SDGs zu messen, Good Practices mit anderen Akteuren zu teilen und ihre sozialen und ökologischen Leistungen zu verbessern. Über 400 Unternehmen nehmen schweizweit an diesem Programm teil, 65 davon in der Region Freiburg. Gestärkt durch die Unterstützung durch STI haben die TPF ehrgeizige, messbare und wirkungsorientierte Engagements beschlossen.

Die Nachhaltigkeitsstrategie der TPF kann unter tpf.ch/unsere-engagements abgerufen werden.

Über Swiss Triple Impact: swisstripleimpact.ch.

Givisiez, 3. November 2023

Die Freiburgerischen Verkehrsbetriebe Holding (TPF) AG ist eine aus vier Unternehmen bestehende Gruppe, die in den Bereichen öffentlicher Verkehr, Bahninfrastruktur und Immobilien tätig ist. Die Gruppe zählt über 1300 Mitarbeitende. Ihr Sitz befindet sich in Givisiez.